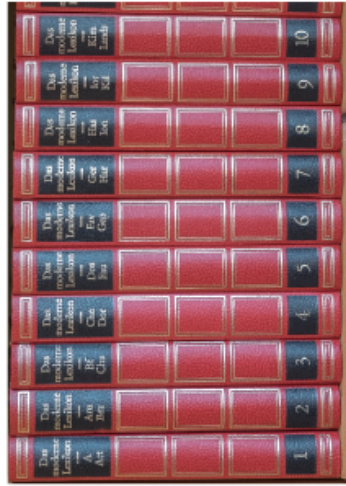


Das Wissen der Welt per Mausclick

Wie Wikipedia die Welt verändert

Was ist ein Pangolin? Und wer hat den Benzinmotor erfunden? Solche Fragen führten die Menschen früher häufig zum Bücherregal. Dort war in den meisten Haushalten ein dickes Buch zu finden, das hunderte von Begriffen enthielt. Diese Begriffe waren alphabetisch sortiert und mit Hilfe eines kurzen Textes erklärt. Solche Nachschlagewerke heißen Lexikon oder Enzyklopädie und waren ein beliebtes Geschenk für Jugendliche. Ein bekanntes Lexikon ist z. B. der Brockhaus.



Manche Nachschlagewerke umfassen viele einzelne Bände.

Leider hatten diese gedruckten Bücher aber einige Nachteile. Sie waren teuer und fast nie aktuell. Wer viele Begriffe nachschlagen wollte, benötigte mehrere Bände des Lexikons und damit sehr viel Platz im Regal.

Darum begannen einige Internetkundige vor etwa 20 Jahren, Enzyklopädien im Internet aufzubauen. Sie nutzten die Möglichkeiten eines Wikis. Das hawaiianische Wort 'wiki' bedeutet 'schnell'. Es bezeichnet eine Webseite, auf der die Nutzer Inhalte nicht nur lesen, sondern auch Artikel schreiben und ihr Wissen zur Verfügung stellen können. Die Idee war: Wenn jeder mitmachen kann, ist es möglich, alles Wissen unserer Welt aufzuschreiben.



Wenn alle Menschen ihr Wissen im Internet zusammentragen, entsteht das größte Nachschlagewerk der Welt.

Das bisher erfolgreichste Wiki ist die Wikipedia. Manche Menschen bezeichnen sie sogar als das größte gemeinsam geschaffene Werk der Menschheit. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 nahm die Anzahl der

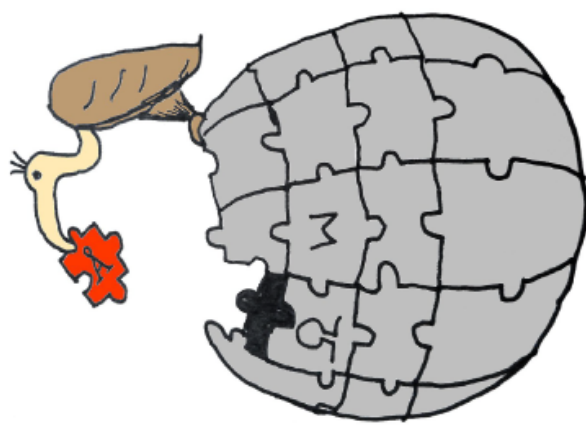
Artikel rasant zu, sodass es 2020 bereits weltweit fast 54 Millionen Artikel gab. In deutscher Sprache sind bisher 2,5 Millionen Artikel entstanden und die Zahl wächst weiter. Insgesamt existieren Einträge in 308 Sprachen.



Wikipedia ist das bisher erfolgreichste Nachschlagewerk im Internet.

Bis heute erstaunt es viele Menschen, dass Wikipedia funktioniert. Im deutschsprachigen Raum bearbeiten 20 000 Mitglieder die Artikel, ohne damit Geld zu verdienen. Jeder neue Artikel wird vor der Veröffentlichung von vielen Mitgliedern geprüft. Sie kontrollieren, ob die Inhalte stimmen und entscheiden, ob das Thema bedeutsam genug ist, um überhaupt in eine Enzyklopädie aufgenommen zu werden. Dieser Prozess ist manchmal sehr langwierig, weil die Experten ausführlich diskutieren oder sogar streiten. Im Durchschnitt wird jeder Eintrag etwa 30 Mal bearbeitet.

Dennoch schleichen sich immer wieder Einträge von schlechter Qualität ein, z.B. fachliche Fehler oder einseitige Betrachtungsweise. Kritiker von Wikipedia sind deshalb nicht davon überzeugt, dass man den Einträgen immer vertrauen kann. Auch die Entscheidungen, welche Artikel aufgenommen werden sollen, sind oft umstritten. So weiß man, dass es Frauen besonders schwer haben, als bedeutsame Persönlichkeiten angesehen zu werden, die einen eigenen Artikel in der Wikipedia bekommen.



Der Löschgeier zerpfückt Wikipedia.